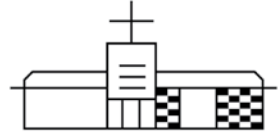
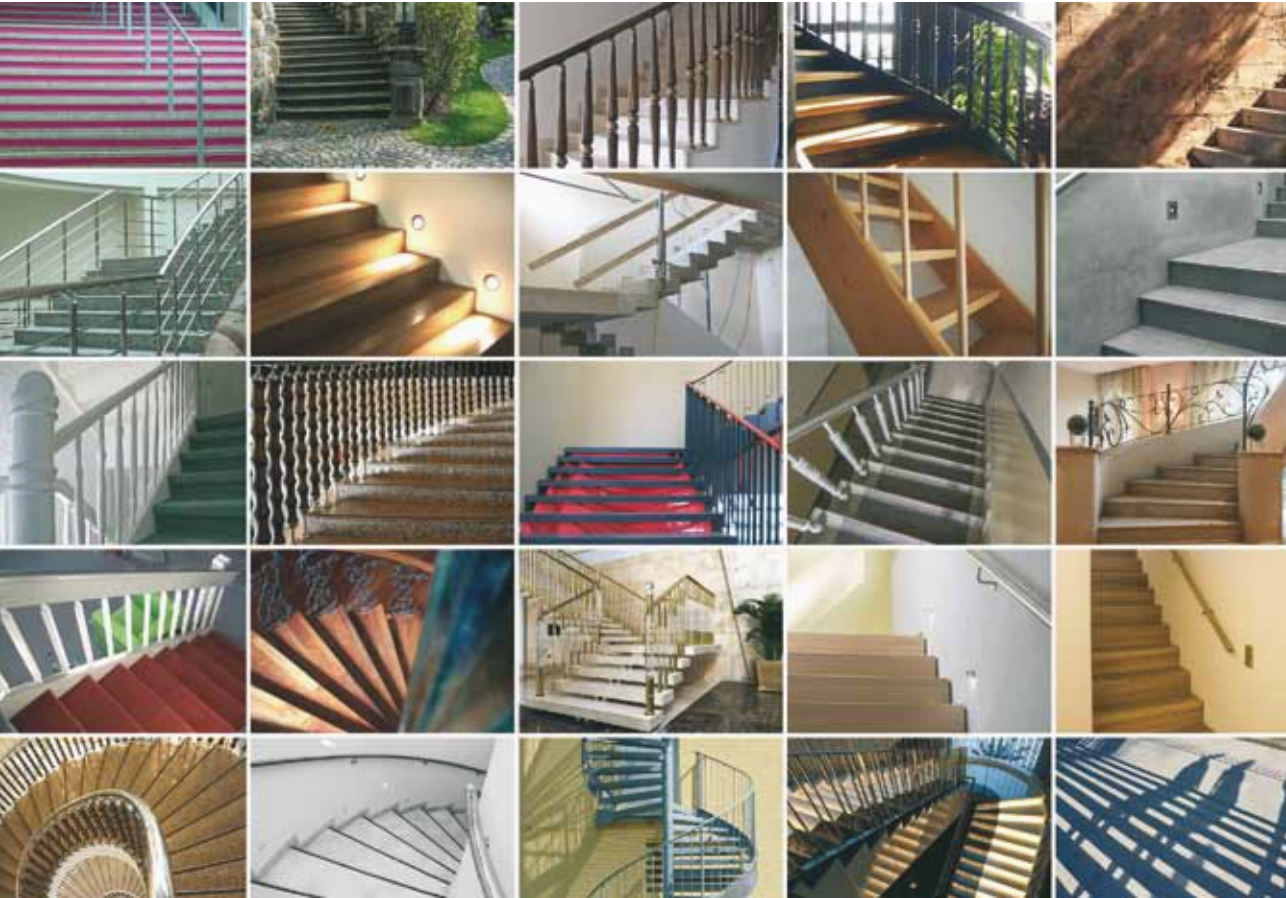


GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden
Garrel und Molbergen



Nr. 4/16 · Dezember 2016 bis Februar 2017



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser, unverkennbar gehen wir auf die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel zu. Und es steht uns ein ganz besonderes Jahr bevor – eines, das uns an „unseren“ Martin Luther und die Veränderungen erinnert, die er bewirkte.

So wie das Anschlagen der Thesen eine wichtige Stufe auf dem Weg zu unserer heutigen Kirche war, gibt es auch in unserem Leben Stufen, die es zu erklimmen gilt. Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe befasst sich genau damit: Mit unterschiedlichen Stufen, die uns begegnen, hinauf- oder auch hinabführen...

Daneben finden sich wieder viele Informationen rund um Ihre Kirchengemeinde.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, einen schönen Jahreswechsel und alles Gute zum neuen (Luther-)Jahr Gottes reichen Segen

Ihr Redaktionsteam

Stufen

Rauf. Immer weiter. Schön durchhalten. Die Beine werden bei jedem Schritt immer schwerer. Nach oben. Im Kreis die Wendeltreppe hoch. Und nicht vergessen zu atmen. Meine Güte, ist das anstrengend. Unten am Fuß des Turmes haben sie zwar gesagt, der Aufstieg habe es in sich, aber geglaubt habe ich es ehrlich gesagt nicht. Nun merke ich es doch. Die Stufen sind richtig mühevoll. Ich weiß gar nicht, wie hoch ich bin. Bestimmt ist es nicht mehr weit. Wenn es doch nur einfacher ginge. Aber die Aussicht, so wurde mir versprochen, sei alle Mühe wert.

Manchmal hat der Glaube etwas vom Besteigen eines Turmes. Wenn ich die Spitze erreichen will, dort oben, von wo alles unter mir so klein und unbedeutend wirkt, dann muss ich aufwärts steigen. Dann muss ich die Beschwerlichkeit und die Anstrengung in Kauf nehmen. Und das verlangt mir einiges ab. Manche Stufe ist höher als die vorige und kostet viel Kraft. Manchmal frage ich mich, warum ich das überhaupt mache, und will eigentlich lieber umkehren. Aber ich bin schon so weit gekommen, wie könnte ich da aufgeben. Dann und wann muss ich ein paar Stufen zu-



rück. Ich muss auch mal innehalten und verschnaufen. Und dann kann es weiter gehen.

Es hilft mir zu wissen, dass ich diese Stufen nicht ins Ungewisse gehe, dass sie schon jemand voraus gegangen ist. Einer, der um die Windungen der Treppe weiß, der die Stufen kennt und gezählt hat. Einer, der weiß, wie beschwerlich der Aufstieg ist und der meine Lage versteht. Einer, der oben angekommen und wieder herabgekommen ist. Damit er denen aufhelfen kann, die an der Treppe zu verzweifeln drohen.

Ich weiß, es ist anstrengend und manchmal würde ich lieber umkehren. Aber ich freue mich auch und bin gespannt. Denn die Aussicht, so wurde mir versprochen, sei alle Mühe wert.

Bleiben Sie behütet bei allen Ab- und Aufstiegen

Ihr Vikar Christoph Schäfer

Vikar Schäfer nimmt Abschied aus Molbergen

*Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.*



So heißt es in Hermann Hesses Gedicht „Stufen“ und es passt gut zum Abschied, den ich nun nehmen muss. Die Zeit meines Vikariates hier in Molbergen geht nun dem Ende entgegen. Und diese Zeit ist schnell vergangen. In den letzten knapp drei Jahren habe ich wunderbare Begegnungen und viele Erfahrungen sammeln können. Ich bin froh und dankbar, Teil dieser lebendigen Gemeinde gewesen sein zu dürfen.

Ich möchte all jenen Danke sagen, die meiner Familie und mir das Ankommen und Leben in Molbergen durch ihre offene und freundliche Art so

leicht gemacht haben; auch denen, die mich durch ihr Lob und ihre Kritik unterstützt und weitergebracht haben. Ich möchte auch all denen Danke sagen, die mich an ihrem Leben teilhaben ließen, mit denen ich gemeinsam ein Stück des Weges gegangen bin. Und nicht zuletzt möchte ich Pfarrer Dr. Oliver Dürr danken, der mir ein guter und hilfsbereiter Lehrer und Mentor war.

Meine Ausbildung ist mit der 2. Theologischen Prüfung nun abgeschlossen und Anfang des nächsten Jahres werden meine Frau und ich gemeinsam unsere erste Pfarrstelle antreten. Darauf freue ich

mich sehr, auch wenn mir der Abschied nicht leicht fällt. Aber ich halte es mit Hermann Hesse und gebe mich ohne Trauern und mit Tapferkeit in neue Bindungen, im Vertrauen darauf, dass Gott auch diesem neuen Anfang einen Zauber innewohnen lässt.

Ich sage nicht ‚Lebewohl‘, sondern vielmehr ‚auf Wiedersehen‘, denn ich bin überzeugt, dass sich unsere Wege hier und da wieder kreuzen werden.

Alles Gute und Gottes reichen Segen wünscht Ihnen

Christoph Schäfer

Herzliche Einladung zur

ADVENTSFEIER

für Garreler und Molberger
in der

ev.-luth. Kirchengemeinde Molbergen
am Donnerstag, 15. 12. 16, 15.00 Uhr

Freiwilliges Ortskirchgeld Molbergen

Liebe Schwestern und Brüder, vielen Dank für Ihr Ortskirchgeld 2015 in Höhe von 2382 Euro zur Anschaffung eines Sonnenschutzes im Fensterbereich des Gemeindesaals. Ebenso können wir berichten, dass auch die Sanierung der Lamellen am Kirchturm (auch Ortskirchgeld 2014) abgeschlossen wurde.

Dieses Jahr erbitten wir das freiwillige Ortskirchgeld 2016 für die zahlreichen Veranstaltungen 2017 zum 500. Reformationsjubiläum und unseren Jubiläen zu 50 Jahre „Zum-Schifflein-Christi“ und 70 Jahre Kirchengemeinden Garrel und Molbergen, die wir nicht ohne Ihre Unterstützung tätigen können.

Es kann der eingelegte Überweisungsträger genutzt oder überwiesen werden:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Molbergen, LzO Cloppenburg, Vwz.: „Kirchgeld Molbergen“, IBAN: DE45 2805 0100 0080 4802 39 BIC: SLZODE22XXX

Gott segne Geber, Gabe und Empfänger!

*Ihr Pastor Dr. Oliver Dürr
Vors. Gemeindegemeinderat*

Ein wertschätzender Besuch ist zu Ende

Die Visitation, d.h. der Besuch der Visitationsgruppe, ist vorbei. Die Schwerpunkte lagen auf der Ökumene und der Arbeit mit jungen Menschen in der Gemeinde. Wir haben gemeinsam einen Blick auf diese Felder geworfen. Manches wächst und gedeiht bereits gut und anderes gilt es noch zu kultivieren. So haben wir gemeinsam nach

Ideen gesucht, um diese noch besser beackern zu können. Verabredungen wurden getroffen und nach einem Jahr wird nachgesehen, was aus den kleinen Pflänzchen geworden ist. Ihnen allen danke ich im Namen des Gemeindegemeinderates für die vielen offenen Begegnungen.

Holger Ossowski

Gaubenskurs 2017 – Bitte jetzt anmelden!

Glaubenskurs für Erwachsene? Ist er wichtig? Ja, denn er ist nötig für kirchliche Hochzeit, Taufen und Patenamts. Der Glaubenskurs bietet Grundwissen zum Glauben. Wir laden Sie dazu herzlich ein! Rufen Sie einfach an unter: 04475-947690. Beginn: Samstag, den 25. 02. 2017, 10.00- 12.00, im Gemeindesaal der ev.-luth. Kirche Mol-

bergen, Stedingsmühler Str. 21. Ihre Konfirmation/Taufe findet am Ostermontag, den 17. April 2017, um 10.15, statt. Weitere fünf Samstag-Termine des Kurses geben wir Ihnen beim ersten Treffen bekannt.

Herzliche Grüße

Ihr Pfarrer Dr. Oliver Dürr.

Neujahrskonzert

in Garrel mit dem Vokalensemble

„Vox Cambiata“

Samstag, 28. 1. 2017, 18.00 Uhr,

Friedenskirche Garrel

So beginnt bei uns der Advent !

Am Morgen des ersten Adventssonntags der Gottesdienst, mit einer neuen Aktion von „Brot für die Welt“, am Nachmittag um 14 Uhr öffnet dann unser Adventsbasar zum 42. Mal seine Türen.

Dass sich die Frauen unserer Bastelkreise und einige Männer auch für dieses Jahr Neues haben einfallen lassen, erscheint fast unnötig betont zu werden. Neues & Bewährtes - wie Adventsgestecke und -kränze - sind gemacht, uns in der Advents- und Weihnachtszeit zu erfreuen. Einiges begleitet einen zuhause dann auch über viele Jahre.

Wer eher etwas zu lesen sucht: Für Bücherfreunde bietet der Stand unserer Bücherei so manch besonderes Fundstück.

Nicht nur der Basar lockt, sondern auch die Gelegenheit bei einem selbstgemachten Stück Kuchen oder Torte beisammen zu sitzen.

In diesem Jahr werden wir erstmals eine „Außenstelle“ haben! Im Café Holmström - im „Roten Haus“ - wird es ein drittes Kuchenbuffet geben. Das Café ist ebenerdig, bietet 30 Sitzplätze und ist leicht mit dem Rollator zu erreichen.

Eine behindertengerechte Toilette ist auch dort vorhanden.



Auch ganz neu: Vor dem Gemeindehaus wird ein „Weihnachts-Wunsch-Baum“ stehen. Beschenkt werden Kinder aus Familien, die durch die Beratungsstelle der Diakonie betreut werden. Wer einem Kind einen Weihnachtswunsch erfüllen möchte, nimmt eine Karte vom Baum, kauft und verpackt das Geschenk, befestigt die Wunschkarte daran und gibt es bis zum 15. Dezember im Diakoniebüro ab.

Vor der Öffnung um 14 Uhr wird der Posaunenchor aufspielen. Liederhefte, um mitsingen zu können, sind schon in Vorbereitung.

Der Erlös des Basars und der Cafeterien kommt je zur Hälfte der Hospizstiftung

für ein stationäres Hospiz in Cloppenburg und unserem Schwedenheimpark zugute.

An dieser Stelle ein ganz großer Dank an die vielen fleißigen Frauen, Männer und Jugendlichen, die den ersten Advent für uns zu einem besonderen Tag machen.

Dank auch an alle, die mit dem Spenden eines selbstgemachten Kuchens oder einer selbstgemachten Torte die Cafeterien ermöglichen.

Andreas Pauly





Hi Kids,

Hallo ich bin's wieder eure Larissa. Die Weihnachtszeit steht vor der Tür und schon bald werden eure Eltern beginnen, das Haus zu dekorieren. Ich dachte deshalb, es wäre doch schön, wenn ihr ihnen etwas helft und schöne Deko fürs Fenster bastelt.

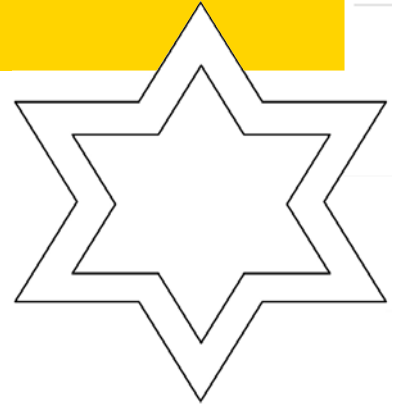
Eure Larissa

Das brauchst du: Tonpapier und Transparentpapier (in verschiedenen Farben), Klebestift, Schere, und vielleicht die Hilfe eines Erwachsenen
So wird's gemacht:

1. Zeichne die Sternform auf ein Tonpapier (siehe Schablone) und schneide den Stern aus.
2. Der Innenstern muss mit einer spitzen Schere herausgeschnitten werden. Am besten fragst du, ob deine Eltern das für dich machen können.
3. Such dir nun eine Farbe



Transparentpapier aus (am besten ist jedoch weiß) und schneide zwei gleichgroße Kreise aus dem Transparent-



papier aus.

4. Jetzt kannst du einen Kreis auf die Rückseite des Sterns kleben.
5. Aus andersfarbigem Transparentpapier kannst du kleine Schnipsel reißen und auf den aufgeklebten Kreis kleben. Der zweite Kreis wird über die Schnipsel geklebt.
6. Fertig! Wenn jetzt das Licht durchs Fenster scheint, leuchtet dein Stern in ganz vielen Farben.
7. Aus den ausgeschnittenen Innensternen kannst du, wenn du möchtest, noch eine Sternengirlande für den Weihnachtsbaum basteln. Die Sterne dazu einfach an eine Aufhängeschnur oder ein Band kleben. Dann können die Sterne bemalt oder beklebt werden. Lass deiner Fantasie freien Lauf.

Was haben denn Sterne mit Weihnachten zu tun?

An Weihnachten feiern wir die Geburt von Jesus Christus vor mehr als 2000 Jahren.

Vor jener Zeit hatten die Menschen lange Zeit auf einen Heiland gewartet, der ihnen in ihrer Not helfen sollte. Christen glauben, dass Jesus dieser Retter ist. Seine Geburt ist für sie ein großes Geschenk Gottes. Damit auch alle wissen, dass Jesus geboren wurde, lies Gott einen neuen Stern am Himmel leuchten, den Stern von Bethlehem. Deshalb haben Sterne auch heute noch große Bedeutung für uns Christen.

Advent – die vier Stufen zum Christfest

In einem Kindergarten in Jever hatten wir die Angewohnheit, die Krippenfiguren im Advent Tag für Tag etwas näher zur Krippe hin zu bewegen. Für die Kinder wurde so deutlich: Jeden Tag im Advent kommen wir dem Christfest etwas näher. Wenn es gut geht, auch innerlich.

1. Advent: Siehe dein König kommt zu dir ein Gerechter und ein Helfer. (Sach 9, 9b)

Noch ist da nur der Ruf der Wächter auf der Zinne. Es ist Zeit aufzuwachen, sich aus dem Trott herausrufen zu lassen. Gott kommt auf uns zu. Was dich bedrängt, muss, soll, wird nicht Bestand haben. Noch hören wir das nur von fern.

2. Advent: Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. (Lk 21, 28b)

Der Rufer kommt näher. Wie das noch ignorieren? Jetzt aufgeschaut. Nicht länger den Blick gesenkt. Er, der kommt, wird ein Ende machen mit der Trübsal hier. Noch stehen wir in Not und Schuld, noch warten wir auf den Erlöser, der schon naht. Schon wird, wer den Blick erhebt, vom Licht getroffen, in dem Er auf uns zukommt.

3. Advent: Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig! (Jes 40, 3.10)

Dann entdecken wir: Weil Er kommt, die Welt zu verändern, können wir nicht unverändert bleiben. Wir schauen auf unser Leben und in uns hinein und fragen uns, was wir ändern sollen, dass Er gerne bei uns einzieht.

4. Advent: Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe! (Phil 4, 4-5)



Noch ist das Christfest nicht da. Noch sind wir nicht völlig befreit von Tod und Schuld. Aber wir haben uns neu darauf besonnen, dass er kommt. Das weckt die große Freude von dann schon jetzt.

Advent, das ist ein Weg auf den Kommenden hin. Vier Sonntage, wie vier Stufen zum Christfest.

Wolfgang Kürschner

70 Stufen



Ein Bild fällt uns in die Hand. Was mag das sein? Eine Bratpfanne? Ein Riesennutscher? Wohl kaum. Wo finden wir so etwas? Vielleicht in der Kirche? Aber wo da? Hier unten haben wir so etwas noch nie gesehen. Vielleicht oben? Da ist die Treppe. Folgen wir ihren Stufen!



Das Leben ist keine Rolltreppe

Wenn ich die Überschrift sehe, kommt mir sofort der Spruch „Das Leben ist kein Ponyhof“ in den Sinn. Dieser Spruch ist uns wohl allen mehr oder weniger geläufig, denn er wird uns immer dann präsentiert,

Was aber verbinde ich mit dem Ausspruch „Das Leben ist keine Rolltreppe“?

Auf den ersten Blick meine ich, dass der Ponyhof und die Rolltreppe nichts gemeinsam

Die Rolltreppe aber transportiert mich zuverlässig dorthin, wo meine Zielfahne gesteckt ist.

Sie lädt mich dazu ein, mein Ziel schnell und scheinbar unproblematisch zu erreichen, immer schön gleichmäßig im vorgegebenen Takt und ohne dass ich mich anstrengen müsste. Ich brauche nicht eine Stufe selber zu steigen ...

Warum also kompliziert, wenn es auch einfacher geht! Ich werde mein Ziel erreichen, es bleibt kein unerfüllter Wunsch! Also schnell rauf auf die Rolltreppe und alles ist gut!

Wirklich? Klar, was soll daran denn schlimm sein, es sich einfach zu machen, machen andere doch auch ...

wenn sich unsere Wünsche nicht wie erhofft erfüllen. Vermutlich passiert das weit häufiger als uns lieb ist ...

haben. Im ersten Fall gibt es Enttäuschung, Schwere, vielleicht Wut und Tränen, weil ich leer ausgehe ...

Mir scheint es dennoch zu schön, um wahr zu sein, denn da gibt es einen entscheidenden Nachteil: Die Rolltreppe



70 Stufen



Hier ist es auch nicht. Hier oben geht es auf die Empore. Da waren wir schon gelegentlich. Die Orgel ist hier. Ein schönes Instrument, viel größer als wir dachten, wenn wir direkt davor stehen. Aber was wir suchen, finden wir hier nicht. Mal sehen, da ist ja noch eine Treppe.



ist nämlich nicht auf mich eingestellt, sondern auf ihren eigenen, manchmal gnadenlosen Takt, auf ihre Geschwindigkeit – sie hält auch nicht an, wenn ich falle ... und ich muss dahin, wo alle hinarollen, denn sie ist ja nicht für mich gebaut ...

Die Rolltreppe lockt, aber bringt sie mich wirklich weiter?

Nicht doch lieber zu Fuß? Ich brauche vielleicht länger, der Weg ist beschwerlicher ... ich muss mich bemühen, auch dann noch die Füße zu heben, wenn sich die Beine schwer wie Blei anfühlen ...

Aus meiner Sicht aber lohnt sich das Bemühen.

Ich hätte mich z.B. für die Rolltreppe „Nehmen Sie diese Tablette, dann ertragen Sie Ihre Ängste und Depressionen und können wieder arbeiten“ entscheiden können.

Ich hätte funktioniert, wäre wieder mit allen im Takt der Rolltreppe unterwegs ...

Aber wo wäre ich dann heute?

Nein, dann doch lieber meinen eigenen Weg, die Treppe rauf, ohne Medikamentenfahrstuhl ... Manche Schritte, manche Stufen erwiesen sich dabei als Voraussetzung, damit ich die darauf folgenden bewältigen konnte. Die Pausen, die ich einlegte, um Atem zu holen, waren sinnvoll, um mich zu besinnen, die nächste Stufe und den dafür nötigen Schritt abzuwägen ... mich vielleicht zu entscheiden, zwei Stufen auf einmal zu nehmen, oder eine andere Treppe zu wählen ...

Letztendlich hat mich jede Stufe reifer und stärker werden lassen. Ich bin mir meiner eigenen Stärke bewusst geworden, kann meine Kräfte einteilen, und muss, das ist für mich das Wichtigste, keine

Tabletten schlucken, damit ich aus dem Haus kann.

Und ich habe, als es mir kaum möglich schien weiterzugehen, einen starken Helfer und Beistand erleben dürfen, der mir sicher nicht in dieser Art und Weise begegnet wäre, wenn ich die Rolltreppe genommen hätte. Ich durfte lernen, mich auf Gottes Führung und Stütze zu verlassen, bin Menschen begegnet, die mir zur Seite standen ... und die sicher von Ihm geschickt waren, denn es gibt keine Zufälle, sondern nur geschickt ineinander greifende Ereignisse, die sich zeigen, wenn man ihnen die Zeit gibt, und nicht mit der Rolltreppe an ihnen vorbeirast.

ER hat mir bei dieser Gelegenheit übrigens auch gezeigt, dass es, weil Stufen nun einmal zum Leben gehören, immer leichter ist, sie mit IHM zu gehen.

Imke Rosiejka

70 Stufen



Wieder nichts! Die Treppe führt in einen staubigen Turmraum, darin ist nichts als diese Leiter. Steigen wir sie hinauf. Und nun? Noch ein Turmraum. Von hier aus kommen wir auf das Gewölbe des Kirchenschiffs. Auf dem schweren Ring dort war früher ein kleiner Turm aufgebaut. Aber was wir suchen, ist nicht hier.





„ Da gehts lang! “

Eine schöne Stufe ganz anders!

Nein, nicht eine Treppenstufe oder eine Stufe zum Gebäude sind gemeint, wenn im 1. Timotheus von der „schönen Stufe“ gesprochen wird. Es geht vielmehr darum, dass hier jemand gut im Dienen und Helfen zu stehen kommen soll.

Diese oder dieser Jemand ist die Diakonin oder der Diakon in der Kirche. Von ihnen spricht die Bibel, wenn es heißt: „Denn die, welche ihren Dienst gut versehen haben, erwerben sich eine schöne Stufe und viel Zuversicht im Glauben an Christus Jesus. (1. Tim 3,13)“

Mit anderen Worten geht es um die ehrenvolle Stellung, die die Diakone in der Gemeinde haben sollen. Weshalb? Sie sollen sie bekommen, weil ihr Dienst an

Kindern, Jugendlichen, sozial Schwachen, Senioren, Hilfesuchenden vor Gott etwas gilt, sie für die Gemeinde einen guten Teil

der Arbeit der Nächstenliebe verrichten. Sie tun das nicht bloß, weil man halt hilft, sondern weil sie in ihrem Glauben den Auftrag finden, Gott zu dienen, sobald sie dem Menschen helfen. Und weil sie es tun, erwerben sie auch die schöne Stufe, die ehrenvolle Stellung in der Gemeinde.

Ich sage es so: „Das macht ihr super, wir danken euch dafür und sind auch ein bisschen stolz darauf, dass wir euch ha-



ben zur Ehre Gottes und zum Wohl der Menschen!“

Wie gesagt, das gilt in unserer Zeit für unser Diakonisches Werk in Cloppenburg genauso wie für unseren Evangelischen Jugenddienst mit seinen Diakonen oder für Ehrenamtliche in der gemeindlichen diakonischen Arbeit. Mit ihnen allen verbindet sich die schöne Stufe des Füreinander Daseins und die Zuversicht, dass unser Glaube Gutes wirkt. Vielen Dank dafür!


Dr. Oliver Dürr

70 Stufen



Aber vom Turmraum aus führt eine weitere Leiter nach oben. Ganz schön wackelig das alles. Aber wir trauen uns hinauf. Und gelangen zum Glockenstuhl. Die Farbe der Glocken erinnert ja an das Ding, das wir suchen. Ist es hier irgendwo? Ja tatsächlich: Da ist es. Es ist der Klöppel, mit dem die Stundenglocke angeschlagen wird. wk





*Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.*

Hermann Hesse „Stufen“





Mein Name ist Maria Bergen. Seit dem 15. Juli 2016 bin ich als Flüchtlingsbeauftragte in Ihrem Kirchenkreis tätig. In dieser kurzen Zeit habe ich schon viele Ehrenamtliche, die sich in unserem Kirchenkreis Oldenburger Münsterland mit viel Engagement und Herzblut um die Flüchtlinge kümmern und sich einsetzen, kennengelernt.

Meine Aufgabe ist es, die ev. Kirchengemeinden in allen Fragen der Arbeit mit Flüchtlingen zu unterstützen. Dabei geht es insbesondere um rechtliche Fragen sowie um Fragen der Integration und der Netzwerkarbeit. In diesem Zusammenhang begleite ich die Ehrenamtlichen und biete Schulungen zum Thema Flüchtlinge an. Entwicklung von gemeindenahen Projekten und Angeboten in der Flüchtlingsarbeit gehört ebenfalls zu meinen Aufgaben. Als Flüchtlingsbeauftragte habe ich zudem ein offenes Ohr für die Flüchtlinge und deren Familien. Sie erreichen mich am einfachsten unter Telefon 01578-6661676.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Maria Bergen



Keine Lust mehr, nur zu Hause zu sein? Interesse am gemeinsamen Austausch? Spaß zu sehen, wie sich Ihr Kind in der Gruppe entwickelt? Wir laden ein zu einer neuen Krabbelgruppe für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren.

Die neue Gruppe trifft sich mittwochs von 10:00 bis 11:30 Uhr im Gelben Haus des Schwedenheims. Das erste Treffen ist am Mittwoch dem 11. Januar 2017 um 10 Uhr. Das Angebot ist kostenfrei und ohne Anmeldung. Einfach vorbeischaun und mitmachen! Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder! Claudia Braun (04471-9582514/ claud@web.de) und Maria Bergen (01578-6661676/ bergen@diakonie-vechta.de)

Sternschnuppen sind eingezogen

Am Freitag, dem 28.10.2016 wurde in Gegenwart von Diakonievorstand Thomas Feld die Krippe im Diakoniekindergarten „Die Arche“ offiziell eingeweiht. Bürgermeister Dr. Wolfgang Wiese dankte der Diakonie für die gute Zusammenarbeit bei Planung und Bau des neuen Gebäudes. Einrichtungsleiterin Gaby Tepe berichtet, dass alle Handwerker quasi nebenbei auch ein Sozialpraktikum absolviert haben. So dicht und intensiv war die Begleitung der Bauarbeiten durch die Kindergartenkinder. Die neue Krippengruppe trägt den Namen Sternschnuppen.

Frek Hinrichs



Einrichtungsleiterin Gaby Tepe, Diakonie-Vorstand Thomas Feld und Bürgermeister Dr. Wolfgang Wiese bei der Einweihung der neuen Krippe.

Familienwochenende in der Sager Schweiz

Vom 9. – 11. September fand in der Pfadfinderbildungsstätte Sager Schweiz das 5. Familienwochenende statt. Bei traumhaftem Wetter hatten 13 Familien, 22 Erwachsene und 32 Kinder, viel Spaß miteinander.

Das bunte Programm stand unter dem Thema „Herbst und Wald“. Einer der Höhepunkte war das Infomobil der Jägerschaft Oldenburg-Delmenhorst e.V. Eine „Waldgruppe“ spürte Wildtierpräparate in ihrer natürlichen Umgebung auf, während die „Vogelgruppe“ am Infomobil die Artenvielfalt der heimischen Vogelwelt bestaunen konnte.

Samstagnachmittag startete ein spannendes Geländespiel mit dem Friedensnetz im Wald, das uns aufzeigte, wie

wichtig ein guter Zusammenhalt ist.

Außerdem wurde auf dem gesamten Gelände ganz spontan gespielt, und abends am Lagerfeuer ließen die Familien und Pfadfinder den Tag ausklingen. Für die Kleinen gab es ein Bilderbuch-Kino.

Die Selbstversorgung hatten Maik Riecken und Karina Sommer organisiert. Beim Küchendienst war jeder mal dran.

Alles in allem wieder ein sehr schönes Wochenende mit sehr vielen wertvollen Erlebnissen für die Familien. An dieser Stelle möchte ich mich beim Planungsteam und bei den Pfadfindern für die tollen Ideen und die tatkräftige Unterstützung recht herzlich bedanken.

Maria Klippert



Advents- und Weihnachtsträume für Kinder von 5 bis 8 Jahren

Noch vor ein paar Wochen erhellten Eure Laternen die herbstliche Dunkelheit. Nun liegt die schöne Zeiten vor uns, die mit dem Weihnachtsfest ihren Höhepunkt erreicht. Mit jedem Licht, das wir am Adventskranz anzünden, wird es etwas heller in unseren Herzen.

Wir möchten Dich zu einem adventlichen Nachmittag am 10. Dezember 2016, von 15:00 bis 18:00 Uhr in das Ev. Familienzentrum Schwedenheim einladen.

Bei unseren Advents- und Weihnachtsträumen werdet Ihr still und fröhlich mit Singen, Spielen, Basteln und „Träumen“ die Adventszeit erleben.

Bitte meldet Euch bis zum 02.12.2016 beim Familienzentrum Schwedenheim an: 04471/1841713, oder familienzentrum@diakonie-cloppenburg.de

Kostenbeitrag 3,00 Euro.

Wir freuen uns auf Euch.

Evangelische Jugend im Aufbau

Seit März 2016 baut die Evangelische Jugend (ejo) basisnahe Regionen im Kirchenkreis auf. Und so findet auch im Cloppenburg Raum ein Neuaufbau der Jugendarbeit statt. Diakon Jens Schultzkzi ist direkter Ansprechpartner für die Gemeinden Garrel, Molbergen, Cloppenburg, Emstek und Cappeln geworden. Ein Büro wird gerade direkt im Schwedenheim eingerichtet. Es gibt bereits gute Kontakte zu den Gemeinden, zum Familienzentrum, den Pfadfinder/innen und in der ökumenischen Begegnung. Die ersten Mitarbeiterkreise fanden statt und Kontakte zu Jugendlichen und Konfirmand/innen wurden bereits hergestellt. Interessante Veranstaltungen werden stattfinden, von denen wir hier einige vorstellen.

Bezirksteam Cloppenburg

Einmal im Monat treffen sich interessierte Mitarbeiter/innen zum Mitarbeiterkreis und beraten gemeinsam über Ideen für die Jugendarbeit. Das Bezirksteam, das in den Gemeinden die Jugendarbeit voranbringen will, dient als Mitarbeiterpool. Wir treffen uns immer am 1. Mittwoch im Monat, um 18 Uhr, im roten Haus des Schwedenheims. Interessierte sind herzlich willkommen!

Alltagsfreizeit im Cloppenburg

Vom 14. – 18.3. leben 15 – 20 Jugendliche im Gemeindehaus Schwedenheim und erleben dort gemeinsam ihren Alltag. Sie gehen morgens zur Schule oder zur Arbeit und haben nachmittags gemeinschaftliches Programm. The-

matisch soll es um das „Erlebnis Alltag“ gehen und wie wir von Gott und Menschen in unserem alltäglichen Leben beeindruckt werden können.

Freizeiten

Auf Freizeiten erleben Jugendliche geistliche Gemeinschaft komprimiert auf Zeit. Eine super Zeit, um sich und Gott näher kennenzulernen.

■ Kurzfreizeit Kopenhagen vom 23. – 25.6.17

■ LARP-Rollenspielfreizeit in der Bildungsstätte Sager Schweiz vom 15. – 20.7.17

■ Freizeit nach Kroatien vom 18. – 31.8.17

■ „Gnadenstoß“ – Planspielfreizeit in der Kath. Akademie Stapelfeld vom 1. – 3.9.17

Krimi-Rollenspiel-Freizeit im Soestheim Friesoythe vom 13. – 15.10.17

Kontakt

Diakon Jens Schultzkzi; jens.schultzkzi@ejo.de; 0176-45751753

Impressum

Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Cloppenburg, Garrel und Molbergen.

Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindekirchenräte.

Redaktion: Walter Barsch, Franz Belke, Wolfgang Kürschner (wk), Elfie Mittmann (Em), Holger Ossowski, Imke Rosiejka, Kinderseite: Larissa Markus

Bildnachweis: Rainer Sturm/pixelio.de (Titel), Dorothee Wilmes (S. 3), Elfie Mittmann (S. 5), Imke Rosiejka (S.7), Wolfgang Kürschner (S.7, 8.9.11), Stephanie Hofschlaeger/pixelio.de (S. 11), Espresso/ia/pixelio.de (S. 12/13), Frerk Hinrichs (S. 14), Maria Klippert (S. 15), Brot für die Welt (S. 17), Eckhard Albrecht (Cloppenburg S. 21-23),

Für die Ausgabe Molbergen/ Christoph Schäfer (S. 2, 3), Eckhard Albrecht (Molbergen/Garrel S. 22)

Layout und Satz: Michael Jäger.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und ist kostenlos.

Auflage: 4.500 (Ausgabe Cloppenburg), 1.800 (Ausgabe Molbergen/Garrel).

Leserbriefe, Beiträge und Anregungen sind erwünscht und sind zu richten an das Kirchenbüro.

Redaktionsschluss der Ausgabe 1/17: 27.01.2017

Burkina Faso – Kostbares Nass

Ein Projekt von „Brot für die Welt“

Oft braucht es wenig, Menschen sinnvoll und dauerhaft zu helfen. Mit einfachen Mitteln lassen sich die Lebensbedingungen spürbar verbessern. So auch im Projekt „Kostbares Nass“.

flüchtlinge könnte weltweit die Zahl der Kriegsflüchtlinge weit übersteigen.

In Burkina Faso können wir durch den Bau von Brunnen und Regenwassertanks über



Im westafrikanischen Burkina Faso führt der Klimawandel zu geringeren Regenfällen. Wasser wird knapp. Wenn Menschen kein Wasser mehr finden, müssen sie ihr Land verlassen. Die Zahl der Klima-

die Aktion „Brot für die Welt“ Kleinbauernfamilien genug Wasser für Haus und Hof geben. Und Schulungen in den Dörfern eröffnen den Blick für gezielten, sparsamen Umgang mit dem kostbaren Nass.

Chorprojekt „Paulus“

Am 21. und 22. Oktober 2017 soll das Oratorium PAULUS von Felix Mendelssohn Bartholdy aufgeführt werden.

Interessierte Chorsängerinnen und -sänger sind eingeladen, in einem Projektchor dieses Werk einzüben und aufzuführen. Da in diesem Oratorium einige relativ leicht zu singende Choräle und Chorsätze enthalten sind, besteht auch die Möglichkeit, nur diese Stücke mitzusingen.

Die Proben beginnen im Februar 2017. Nähere Informationen bei Kreis Kantor Jürgen Löbbecke.

Aus der Bücherei



Das große Schnüpperle Weihnachtsbuch

Barbara Bartos-Höppner – cbj-Verlag

Der Dezember ist der schönste Monat des Jahres, findet Schnüpperle. Das ist nicht nur die Zeit zum Schlittenfahren und Schneemannbauen, sondern vor allem: Advent, Weihnachten und Silvester! Gemeinsam mit Familie und Freunden freut sich der liebenswerte Fünffährige auf das, was diese spannende Zeit mit sich bringt. Ob sich sein sehnlichster Weihnachtswunsch, ein echter kleiner Hund, wohl erfüllen wird?

Chorkonzert am vierten Advent

Das traditionelle Adventskonzert der Cloppenburg kirchenmusikalischen Gruppen findet in diesem Jahr am Sonntag, dem 18. Dezember um 18.00 Uhr in der Evangelischen Kirche in Cloppenburg statt. Seien Sie willkommen, um sich bei nachdenklichen und beschwingten Tönen von Kirchenchor und Gospeltrain, Posaunenchor und Flötenkreis auf das Christfest vorzubereiten. Der Eintritt ist frei. *wk*

Pister wird verabschiedet

Pastor Heinrich Pister, Aussiedler-Seelsorger im Kirchenkreis, erreicht im Dezember das Rentenalter. Aus diesem Anlass wird er am 22. Januar 2017 um 15.00 Uhr in einem Gottesdienst in der Evangelischen Kirche in Cloppenburg in den Ruhestand verabschiedet. Im Anschluss haben Sie im Schwedenheim Gelegenheit, Pastor Pister persönlich Ihren Dank auszusprechen. *wk*

Zum Reformationsjubiläum bietet die Katholische Akademie Stapelfeld folgende kleine Reihe an:

Zeiten-Sprünge

Theologische Themenabende zum Reformationsjubiläum

In Vortrag und Diskussion beleuchten die Themenabende aus unterschiedlichen Blickwinkeln das Reformationsjubiläum und fragen nach der Relevanz dieses Datums für das kirchliche Leben heute.

Leitung: Pfarrer Dr. Marc Röbel, Kreispfarrer Michael Braun
Rahmung: 19.30 – 22.00 Uhr, Kosten: 5 Euro je Veranstaltung

Das Reformationsjubiläum aus evangelischer Sicht

Referentin: Prof. Dr. Ulrike Link-Wieczorek, Oldenburg
Termin: 05.02.2017, Seminar-Nr.: 0028812

Paul Tillich als Grenzgänger zwischen den Konfessionen

Referent: Prof. Dr. Dr. Werner Schüßler, Trier
Termin: 12.02.2017, Seminar-Nr.: 0028817

»Bischofs-Talk« zum Thema

Referenten: Bischof Jan Janssen, Oldenburg, N.N.
Termin: 05.03.2017, Seminar-Nr.: 0028406

Kinderheim Schwedenheim

Gelegentlich melden sich bei uns Menschen, die in ihrer Kindheit im Kinderheim Schwedenheim gelebt haben.

Da bei einigen von ihnen der Wunsch besteht, mit anderen Ehemaligen in Kontakt zu kommen, haben wir jetzt im Kirchenbüro begonnen, eine Liste der Kinder von damals anzulegen.

Falls auch Sie als Kind im Kinderheim Schwedenheim gelebt haben und Mitbewohner von damals wiederfinden möchten, setzen Sie sich bitte mit Frau Heuer in Verbindung (04471-81051). Dass es gelingen wird, alte Kontakte neu zu knüpfen, können wir nicht versprechen. Aber den Versuch ist es wert.

wk

„Evangelisch ins Oldenburger Münsterland“

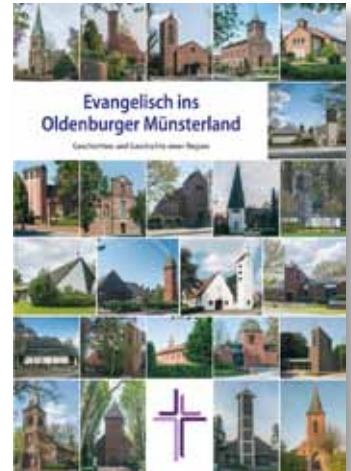
Zum Reformationsjubiläum: Neues Buch über die Evangelische Kirche in den Kreisen Vechta und Cloppenburg

„Evangelisch ins Oldenburger Münsterland“, der Buchtitel deutet es an: Das Oldenburger Münsterland ist seit vielen Jahrzehnten Zuzugsregion für evangelische Christinnen und Christen. Mehr als 50.000 sind aus ganz unterschiedlichen Herkunfts-orten- und -ländern nach Süddenburg gekommen. Dementsprechend bunt, unterschiedlich und vielfältig wird der evangelische Glaube gelebt.

Am 31. Oktober 2017 feiert die evangelische Kirche das 500. Reformationsjubiläum. Das ist die Gelegenheit, ganz

aktuell auf die evangelische Kirche und das evangelische Glaubensleben im Oldenburger Münsterland zu schauen. Wie hat sich der Glaube entwickelt? Wie ist er heute bei uns?

Das neue Buch „Evangelisch ins Oldenburger Münsterland“ erzählt die Glaubensgeschichten vieler evangelischer Christinnen und Christen und damit die Geschichte der evangelischen Kirche im Oldenburger Münsterland. Es ist ein buntes, vielschichtiges und lesenswertes Glaubensportrait unserer Region.



Erhältlich ab Dezember 2016 über den Buchhandel oder ihre Kirchengemeinde vor Ort.

Kreispfarrer Michael Braun

70 Evangelische Jahre – Cloppenburg 1543 - 1613

Wer war Wilke Steding? Wie war das in den Jahren zwischen 1543 und 1613, als Cloppenburg evangelisch war?

Der Geschichtsforscher Dr. Hubert Gelhaus nimmt uns mit auf eine Zeitreise und gibt Einblicke in jene wenig bekannte Cloppenburgzeit.

Dienstag, 17. Januar 2017, 19.00 – 20.30 Uhr, Gemeindehaus Schwedenheim, Vortrag von Dr. Hubert Gelhaus.

Zwischen Sakrament und weltlich Ding

Die Ehe ist aus evangelischer Sicht ein weltlich Ding. Sie zählt – anders als in der katholischen Kirche – nicht zu den Sakramenten. Wie lebt es sich in einer Ehe, in der die Eheleute verschiedenen Konfession angehören? Darüber wollen wir mit jungen und älteren Paaren ins Gespräch kommen. Eingeleitet wird der Abend mit einem Impuls von Pastorin Sabine Arnold.

Dienstag, 14. Februar 2017, 19.30 - 21.00 Uhr, Gemeindehaus Schwedenheim, „Zwischen Sakrament und weltlich Ding – Leben in konfessionsverschiedener Ehe.“ Eine Anmeldung über unser Kirchenbüro (Tel. 81051) wäre hilfreich.

Reformationsjubiläum 2017

Die evangelisch-lutherische Kirche wird 500 Jahre alt. Am 31. Oktober 1517 fing alles mit dem Anschlag der 95 Thesen an der Wittenberger Schlosskirche an. Darin hatte Martin Luther die Kirche wegen ihres Ablasshandels kritisiert. Was damals als innerkirchliche Kritik mit Luther begann, hat dazu geführt, dass sich bis heute etwa 500 Millionen Christen evangelisch (oder protestantisch) nennen und in vielen unterschiedlichen Kirchen und Freikirchen ihren Glauben leben.

Gleichzeitig haben wir aber auch 2017 eigene Jubiläen in Molbergen und Garrel, die wir feiern werden! Wir laden herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein:

Sonnabend, 10. Juni 2017, 18.00 Uhr: Festgottesdienst zu 50 Jahre Kirche „Zum-Schifflein-Christi“ in Molbergen mit anschließendem Grillen

Denken und Fühlen des Reformators versetzen. Eine Zeitreise. Wer Lust hat, Luther einmal kennenzulernen, sollte kommen.

Sonntag, 11. Juni 2017, 10.00 Uhr: Gemeinsamer Festgottesdienst in Garrel zum 70. Bestehen der Kirchengemeinden Garrel und Molbergen. (Ein Bus fährt kostenlos ab Kirche Molbergen um 9.00 Uhr) Anschließend Festvortrag und gemeinsames Mittagessen im Gemeindehaus Garrel.

Freitag, 18. August 2017, 19.30 Uhr: Reformation im ökumenischen Gespräch. Verschiedene Ansichten sollen zu Worte kommen, was für andere Kirchen „evangelisch“ bedeutet. Dazu werden Gäste aus der Ökumene zum Gespräch eingeladen.

Reformations-Freitage in Molbergen

Freitag, 04. August 2017, 19.30 Uhr: Martin Luther zu Gast in Molbergen. Der Schauspieler Johannes Mitternacht wird uns in das

Freitag, 25. August 2017, 19.30 Uhr: Jung und evangelisch! Abend der jungen Erwachsenen. Die Zukunft der Kirche liegt in der Jugend. In Molbergen laden wir deswegen die jungen Erwachsenen und älteren Jugendlichen zum Gottesdienst, Grillen und Klönen ein (mit Anmeldung).

Freitag, 01. September 2017, 19.30 Uhr: Molberger Kulturabend „Hier steh ich nun - ich könnt' auch anders / Luthers Leben in Liedern und Texten.“

Der Musiker Klaus-André Eickhoff wird mit modernen Liedern und spannenden Gedanken zu Martin Luther den Ausklang der Reformations-Freitage bieten (mit Eintritt).

Reformationsgottesdienst zum 500. Jubiläum am Dienstag, 31. Oktober 2017 um 15.17 Uhr, in Molbergen. Der 31.10.2017 ist ein einmaliger Feiertag, an dem der Staat der Bevölkerung frei gibt für die Feier von Gottesdiensten zum Jubiläum. Als Lutheraner sind wir sehr stolz darauf und freuen uns über einen fröhlichen Gottesdienst.

Kinder-Bibeltag zum Reformationsjubiläum am Samstag/ Sonntag, d. 04. November 2017, 14.00 Uhr - 17.00 Uhr, und 05. November 2017, 10.15 Uhr Gottesdienst.

Samstag, 04. November 2017, 14.00 bis 17.00 Uhr, und Sonntag, 05. November 2017, 10.15 Uhr Gottesdienst.

Sonntag, 27. November	09.00Uhr, Gottesdienst in Garrel (Pfr. Dürr) 10.15 Uhr, Vorstellungsgottesdienst der Katechumenen Molbergen (Pfr. Dürr)
Sonntag, 18. Dezember	09.00Uhr, Gottesdienst in Garrel (Vikar Schäfer) 10.15 Uhr, Verabschiedung von Vikar Schäfer in Molbergen (Vikar Schäfer)
24. Dezember Heiligabend	15.00 Uhr Krippenspiel-Gottesdienst und 17.00 Uhr Christvesper in Garrel (Pfr. H. Ossowski) 15.00 Uhr Krippenspiel-Gottesdienst und (Pfr. Dürr) 17.00 Uhr Christvesper in Molbergen (Vikar Schäfer)
1. Christtag, 25. Dezember	09.00 Uhr Gottesdienst in Garrel mit Abendmahl (Pfr. Dürr) 10.15 Uhr Gottesdienst in Molbergen mit Abendmahl (Pfr. Dürr)
2. Christtag, 26. Dezember	09.00 Uhr Gottesdienst in Garrel (Pfr. Ossowski) 10.15 Uhr Gottesdienst in Molbergen (Pfr. Prunzel)
Silvester, 31. Dezember	15.00 Uhr Gottesdienst in Molbergen (Pfr. Ossowski) 16.30 Uhr Gottesdienst in Garrel (Pfr. Ossowski)
Neujahr, 1. Januar	15.00 Uhr Gottesdienst in Molbergen (Pfr. Ossowski) 16.30 Uhr Gottesdienst in Garrel (Pfr. Ossowski)

Kinderkirche NEU!

Für Kinder von 5 bis 12 Jahren im Gemeindehaus!
(Ab Ende 2016 wird der Kindergottesdienst wieder auf feste Termine umgestellt.)

- Adventsfeier am 3. Advent, 11. Dezember 2016, 10.15 Uhr
- Bibeltag am Wochenende, 20. Mai 2017, 14.00 Uhr – 17.00 Uhr, und 21. Mai 2017, 10.15 Uhr Gottesdienst.
- Bibeltag zum Reformationsjubiläum am Wochenende, 04. November 2017, 14.00 Uhr - 17.00 Uhr, und 5. November 2017, 10.15 Uhr, Gottesdienst.

Wir freuen uns auf Euch!
Euer KIGO-Team!

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden Garrel und Molbergen

Pastoren	<p>Dr. Oliver Dürr · Krokusstr. 8a · 49696 Molbergen Tel.: 0 44 75/94 76 90 E-Mail: pfarreroliver.duerr@gmx.de</p> <p>Vikar Christoph Schäfer · Zum Wallgraben 13a · 49696 Molbergen Email: christophschaefer_vikar@gmx.de Tel.: 0 44 75/3 29 98 53</p> <p>Holger Ossowski · Marienstr. 25 · 49681 Garrel Tel.: 0 44 74/312 Fax: 04474-932831 · E-Mail: holgerossowski@gmx.de www.ev-kirche-garrel.de</p>
Gemeindezentren/ Kirchen	<p>„Friedenskirche“ · Am Friedhof 8 · 49681 Garrel Küster: Wladimir Siebert Tel.: 0 44 74/16 29</p> <p>„Zum-Schifflein-Christi“ · Stedingsmühler Str. 21 49696 Molbergen · Küsterin: Elena Pedé Tel.: 0 44 75/51 96</p>
Gemeindekirchenrat	<p>Vorsitzende sind die Pfarrer der Kirchengemeinden Stellvertr. Vorsitzende Garrel: Sabine Brüning Tel.: 0 44 74/87 16 Stellvertr. Vorsitzende Molbergen: Imke Rosiejka Tel.: 0 44 75/53 27</p>
Kirchenbüro	<p>Ritterstr. 6a · 49661 Cloppenburg Tel.: 04471/7 02 66 20 Fax: 94 75 60 · Sekretariat: Silvia Otte Öffnungszeiten: Mo, Di, Do. 10.00 – 12.00 Uhr und Do. 15.00 -17.00 Uhr E-Mail: Kirchenbuero.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de</p>
Kinder und Jugend	<p>Kreisjugenddiakon Jens Schultzki, Tel.: 0 44 41/85 45 40 Marienstr. 14 · 49377 Vechta · Fax: 0 44 41/85 45 42 E-Mail: jens.schultzki@ejo.de</p>
Pfadfinder	<p>Kontakt: Kerstin Kürschner, Marienstraße 8 Tel.: 0 44 71/7 01 04 02</p>
Diakonisches Werk	<p>Friesoyther Straße 9 Tel.: 0 44 71/18 41 70 49661 Cloppenburg · Fax 1 84 17 18 E-Mail: info@diakonie-cloppenburg.de Diakoniebeauftragte für Molbergen: Imke Rosiejka Tel.: 0 44 75/53 27 Diakoniebeauftragte für Garrel: Sabine Brüning Tel.: 0 44 74/87 16</p>
Telefonseelsorge	<p>(gebührenfrei) 08 00/1 11 01 11</p>